

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1901

13.10.1901 (No. 279)

Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 13. Oktober.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Briefe und Gelder frei.

Nr. 279.

Unverlangte Drucksachen und Korrespondenzen jeder Art, sowie Rezensionsexemplare werden nicht zurückgeschickt und übernimmt die Redaktion dadurch keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung. — Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

1901

Ämtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 5. Oktober d. J. gnädigst geruht, den Bezirksarzt Edmund Friedrich Kamm in Adelsheim in gleicher Eigenschaft nach Bretten zu versetzen;
den Bezirksassistentenarzt Dr. Friedrich Schaller in Gernsbach zum Bezirksarzt in Oberkirch,
den Bezirksassistentenarzt Dr. Ferdinand Rittknieg in Walldürn zum Bezirksarzt in Bonndorf und
den praktischen Arzt Dr. Wilhelm Dörner in Bonn zum Bezirksarzt in Adelsheim zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mit Allerhöchster Staatsministerialentscheidung vom 9. d. M. gnädigst geruht, den Direktor der Kunstgewerbeschule in Zürich, Professor Karl Hoffacker, zum Direktor der Kunstgewerbeschule in Karlsruhe und gleichzeitig zum ordentlichen Kollegialmitglied bei Großh. Gewerbebehördenrat zu ernennen.

Mit Entschliessung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 2. Oktober d. J. wurde Expeditionsassistent Sebastian Lehmann in Roth-Malsch zum Stationsverwalter ernannt.

Nicht-Ämtlicher Theil.

Die wahre Sozialdemokratie.

Aus dem Nachlasse Liebknecht's veröffentlicht die „Neue Zeit“ ein Gutachten von Friedrich Engels über das sozialdemokratische Programm aus dem Jahre 1891. Neben anderen Einwänden richtet sich der Haupteinwand von Engels gegen die politischen Forderungen des Parteiprogramms. Er schreibt: „Die politischen Forderungen haben einen großen Fehler. Das, was eigentlich gesagt werden sollte, steht nicht drin.“ Es dürfte erinnerlich sein, daß mit der Aufstellung des neuen sozialdemokratischen Programms die äußerliche „Mauferung“ der Sozialdemokratie begann. Damals rieth Bebel, die „revolutionären Phrasen“ beiseite zu lassen, um nicht „nach oben zu verschmupfen“. Demzufolge hat auch, wie Engels bemerkt, das sozialdemokratische Programm einen stark opportunistischen Zug.

Gleichwohl hat damals die offizielle Sozialdemokratie unzweifelhaft auf dem revolutionären Standpunkte Engels gestanden, wie sie ja auch heute noch daran festhält. Vor zehn Jahren aber war eben das Sozialistengesetz gefallen, und die sozialdemokratische Parteileitung war in Sorge, daß es wieder aufleben könnte; darum entschloß sie sich, „gemäßigt“ aufzutreten und in ihrem Programm nichts zu sagen, was „verschmupfen“ konnte. Damals wäre es von Liebknecht, der auf dem Boden der Engels'schen Kritik stand, ein taktischer Fehler gewesen, das Gutachten zu veröffentlichen; heute erachtet die sozialdemokratische Parteileitung die Veröffentlichung des Engels'schen Schriftstückes nicht nur für ungefährlich, sondern auch für taktisch geboten. Zudem will die Sozialdemokratie durch die Hervorkehrung ihrer revolutionären Ziele die Fortsetzung der „Vernsteinerei“ verhindern, und zur Unterstützung dieses Zweckes erscheint die Veröffentlichung der Kritik von Engels sehr geeignet.

Engels nennt als Punkte, die eigentlich im politischen Programm der Sozialdemokratie nicht fehlen dürfen, einmal den, daß die Sozialdemokratie nur unter der Form der demokratischen Republik zur Herrschaft kommen könne, beziehungsweise wenn man so weit nicht gehen könne, daß die Forderung der Konzentration aller politischen Macht in den Händen der Volksvertretung in das Parteiprogramm gehöre, zum andern den, daß nach seiner Ansicht das Proletariat nur die Form einer untheilbaren Republik gebrauchen könne, eine Föderativrepublik wäre für Deutschland ein großer Rückschritt.

Das sind Programmpunkte, die nicht auf dem Papier stehen, aber von der offiziellen Sozialdemokratie unverbrüchlich festgehalten werden. Auch Engels schrieb schon im Jahre 1891, von allen diesen Sachen werde nicht viel in's Programm kommen können; also auch um die „Rekonstitution Deutschlands“ werde man sich „herumbürzeln“ müssen. Dagegen könne folgende Forderung, die „wenigstens indirekt als Andeutung des nicht Sagbaren dienen“ könne, in das Programm aufgenommen werden: „Vollständige Selbst-

verwaltung in Provinz, Kreis und Gemeinde durch nach allgemeinem Stimmrechte gewählte Beamte. Abschaffung aller von Staats wegen ernannten Lokal- und Provinzialbehörden.“ Das Gutachten von Engels ist für die Beurteilung der sozialdemokratischen Ziele von großem Werthe; man wird nun abwarten müssen, wie sich die „Mauferungspolitik“ mit dieser Veröffentlichung abfinden werden.

Der Wirtschaftsmarkt.

Gegen den Pessimismus!

Es ist nicht zu verkennen, daß seit Ende vorigen Jahres die aufsteigende Konjunktur zum Stillstand gekommen und auf einigen Gebieten ein Rückschlag erfolgt ist. Allmählich scheint aber in Deutschland eine Stimmung Platz zu greifen, die die Bedeutung dieses Stillstandes und theilweisen Rückschlages überschätzt. Die Theoretiker sind stolz, daß ihre Lehre von den periodischen Krisen wieder Bestätigung gefunden hat, und wenn wir in den letzten Jahren überwiegend die günstigen Momente der Wirtschaftsentwicklung mit Eifer und Freude registrierten, so wird jetzt mit Vorliebe auf die ungünstigen Momente hingewiesen, werden diese, die man früher über sah, in den Darstellungen gehäuft und unterstrichen und wird den entgegenstehenden Erscheinungen die Bedeutung abgeprochen. Die Börse und der Geldmarkt lassen sich davon beeinflussen und geben in mancher Hinsicht gerade erst durch ihre ängstliche Haltung der ungünstigen Konjunktur den Charakter einer Krise. Wenn es in den Stimmungsberichten bisweilen so scheint, als ob unsere blühende Ausfuhr im Zusammenbrechen, unsere Handelsflotte ohne Beschäftigung sei, so stehen dem die Thatfachen entgegen.

Für die Hamburger Seeschiffahrt wird soeben die Statistik der ersten neun Monate dieses Jahres veröffentlicht, und diese weist gegenüber der gleichen Zeit von 1900 nicht nur keinen Rückgang, sondern sogar einen namhaften Fortschritt auf. Zwar sind nur 9824 Schiffe gegen 10106 im Vorjahre von Hamburg abgegangen, jedoch ist die Tonnage von 6140234 auf 6355813 gewachsen. Insbesondere ist in dem überseeischen Verkehr nach außereuropäischen Häfen von einem Rückgange nichts zu spüren. In diesem Verkehr hat auch die Zahl der Schiffe gegenüber dem Vorjahre von 1008 auf 1052 zugenommen, und es ist bekannt genug, daß die durchschnittliche Tonnage gerade in diesem Verkehr beständig wächst. Auch insofern ist keine Verschlechterung festzustellen, als die Zahl der leer verkehrenden Schiffe nicht zu, sondern abgenommen hat. Die Gerüchte, daß ganze Flotten in Hamburg unbeschäftigt liegen sollen, bestätigen sich also nicht.

Die Zahlen über den Schiffsverkehr zeigen zugleich schon, daß es mit dem deutschen Außenhandel nicht so betrüßlich, wie behauptet worden ist, bergab gehen kann. Die Einfuhr des Deutschen Reiches war während der Monate Januar-September 1900: 292,2; 1901: 293,6 Millionen Doppelzentner. Die ersten Monate des laufenden Jahres zeigen ja freilich nach der Statistik des Deutschen Reiches eine Verminderung der Ausfuhrzahlen, aber es ist schon früher darauf hingewiesen worden, daß sich diese Verminderung der Ausfuhrzahlen in den Monaten Juni und Juli nicht mehr fortgesetzt hat; das Gleiche gilt für wichtige Industrien von dem Monat August.

Nehmen wir unsere Hauptindustrien, so finden wir für die Metallindustrie eine Ausfuhr im Juni 1901 von 200382 t (1900: 139854), im Juli 1901: 210139 t (1900: 138995), im August 1901: 222746 t (1900: 147893). Nicht so günstig, aber auch nicht besonders ungünstig liegt die Sache in der Textilindustrie; deren Ausfuhr war im Juni 1901: 17121 t (1900: 18769), im Juli 1901: 20118 t (1900: 19445), im August 1901: 20484 t (1900: 18940). Die chemische Industrie weist gleichfalls einen Fortschritt auf. Sie führte aus im Juni 1901: 75262 t (1900: 67361), im Juli 1901: 75279 t (1900: 64839), im August 1901: 84203 t (1900: 74645). Was insbesondere wieder die überseeische Ausfuhr anlangt, so gibt eine Zusammenstellung von 26 wichtigen Ausfuhrartikeln nach den Vereinigten Staaten von Amerika einen Anhalt; dorthin wurden von diesen 26 Artikeln ausgeführt im Juni 1901: 702040 t (1900: 408353), im Juli 1901: 677863 t (1900: 510390), im August 1901: 786326 t (1900: 639347). Wenn gleich an der Steigerung dieser Zahlen die Ausfuhr von Abraumfalsen den stärksten Antheil hat, so sind doch auch eine Anzahl von anderen Artikeln in günstiger oder mindestens nicht in ungünstiger Lage, und zur Richtig-

stellung der ungünstigen Berichte über den nordatlantischen Frachtenmarkt sind die Zahlen gleichfalls nicht ohne Werth. Es soll mit den angeführten Zahlen keineswegs über die ungünstigere Gestaltung vieler Zweige des wirtschaftlichen Lebens hinweggetäuscht werden, wohl aber ist vor einseitiger Ueberschätzung der Anzeichen einer ungünstigen Konjunktur zu warnen. Die Stockung scheint für manche Branchen nicht so sehr auf Abnahme der Kaufkraft oder Ueberspannung der Erzeugung zurückzuführen, als auf eine Stockung der Waarenzirkulation, des Handels, die durch die Erschwerung des Kredits, durch die Zusammenbrüche einzelner Banken und Anstalten und durch das mangelnde Vertrauen an den Börsen veranlaßt wird.

Beschleunigung der Staatsarbeiten.

— Wien, 10. Oktober.

Der Kammerath Heinrich Klinger hat in der heutigen Sitzung der Handelskammer eine wichtige Interpellation gestellt. Diese Anfrage ist nur der Ausdruck eines dringenden Wunsches der österreichischen Industrie. Es handelt sich darum, daß die Regierung die aus dem Investitionsgesetz zur Verfügung stehenden Mittel dazu benütze, der unter einem harten Druck leidenden Industrie durch Beschleunigung der Aufträge eine Stütze zu bieten. Das Bedürfnis ist sehr groß, denn viele Produktionszweige klagen, daß der Verbrauch abnehme und daß der Betrieb eingeschränkt werden müsse. Daraus entsteht die Gefahr, daß die Industriellen genöthigt werden, auch die Arbeitskräfte zu vermindern, und daß die Lebensverhältnisse weiter sich verschlechtern.

Dieser Wunsch kann erfüllt werden, denn die Regierung hat das Recht, große Summen für solche Bestellungen zu verwenden, die nicht mit dem langsamen Baufortschritt der Alpenbahnen zusammenhängen. Das Investitionsgesetz bestimmt, daß für die Ausrüstung der Staatsbahnen rund 272 Millionen Kronen zur Verwendung kommen. Wenn die Regierung die Bauten, Lieferungen und Bestellungen, die aus diesem Betrage in fünf Jahren zu decken sind, beschleunigt, so würde der Druck, der gegenwärtig auf der österreichischen Industrie lastet, sehr erleichtert werden. Das ist, wie die „N. Fr. Pr.“ sagt, kein unmäßiges Verlangen, denn für das raschere Wachsen des Zinsenerfordernisses, welches aus der schnelleren Begebung der Anleihe entstehen würde, wäre in der Erhaltung der Steuerkraft ein mehr als ausreichender Ersatz geboten. Bisher wurde eine Anleihe von 125 Millionen Kronen aufgenommen, davon sind jedoch 80 Millionen zur Stärkung der Kassenbestände verwendet worden. Für Bauten und Bestellungen können daher im günstigsten Falle nur 45 Millionen Kronen bestimmt werden, und auch diese Summe ist noch keineswegs ausgegeben worden, sondern steht noch zum Theile zur Verfügung des Ministeriums. Unter den österreichischen Industriellen ist eine Bewegung entstanden, um die Regierung zu ersuchen, daß die Bestellungen auf Rechnung des Investitionsprogramms rascher erfolgen. In der Handelskammer ist heute der Anfang gemacht worden. Der Präsident der Kammer hat in seiner Antwort sofort erklärt, daß er persönlich ganz damit einverstanden sei, daß er die betreffenden Minister von diesem Antrage verständigen und darauf verweisen werde, wie notwendig es sei, die Bestellungen zu beschleunigen. Die Kundgebung der Kammer wird nicht vereinzelt bleiben, denn auch von anderen kaufmännischen Korporationen werden ähnliche Schritte vorbereitet.

Stockungen in der Industrie.

** London, 10. Oktober.

Wie sich aus einem kürzlich veröffentlichten Berichte des Board of Trade entnehmen läßt, hat die Gestaltung des britischen Handelsverkehrs im vergangenen Monat an dem im Laufe dieses Jahres erzielten Gesamtergebnisse, das eine stetige Rückwärtsbewegung zeigt, nicht nur nichts gebessert, sondern, wenigstens was den Exporthandel betrifft, sogar eine erhebliche Verschlechterung gebracht. Der Importverkehr blieb zwar im September 1901 mit 760 Millionen Mark um 60 Millionen Mark oder beinahe 7 Proz. hinter dem Stande im gleichen Monat des Vorjahres zurück, trotzdem zeigt der Totalbetrag der Einfuhr während der ersten neun Monate des laufenden Jahres eine sehr betrüßliche Zunahme gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres, nämlich nahezu 106 Millionen Mark mehr. Noch weniger erfreulich ist

das Ergebnis auf dem Gebiete des Ausfuhrverkehrs. Im diesjährigen September wurden für 439 Millionen Mark gegen mehr als 491 Millionen Mark im gleichen Monat des Vorjahres ausgeführt, was einer Abnahme des Exportverkehrs um 10 1/2 Proz. entspricht, und in den gleichlaufenden neun Monaten der Jahre 1901 und 1900 stellte sich das Verhältnis 4180 Millionen gegen 4370 Millionen Mark, also um mehr als 190 Millionen Mark oder nahezu 5 Proz. ist der Totalwert der im Laufe dieses Jahres bis zum 30. September exportierten Waaren gegen den Umfang des Ausfuhrverkehrs Januar-September 1900 zurückgeblieben. Entsprechend dieser Einschränkung in vielen inländischen Betrieben zeigt die Einfuhr an Rohstoffen, besonders an Wolle, einen sehr erheblich verringerten Betrag gegen die Einfuhr früherer Jahre, eine Erscheinung, die durch das stark gesteigerte Bedürfnis auf allen Gebieten der Nahrungsmittelbranche eine sehr bemerkenswerte Illustration erhält. Schließlich verdient noch die Tatsache Erwähnung, daß in den ersten neun Monaten des laufenden Jahres der Wert der vom Auslande auf englischen Schiffen gegebenen Schiffsbauten um nahezu 30 Millionen Mark hinter dem Betrage im gleichen Zeitraume des Vorjahres zurückgeblieben ist.

Finanzielle Rundschau.

-o- Frankfurt, 11. Oktober.

In der abgelaufenen Woche hielt sich das Geschäft an der Börse wieder in recht bescheidenen Grenzen. Zum Teil hängt dies damit zusammen, daß durch die Stürme der Drahtverkehr mit den auswärtigen Plätzen gehindert war. Im übrigen kam von diesen auch insofern wenig Anregung, als in New-York ein neuer Vorstoß gegen Kupferaktien versucht wurde. Später hat sich allerdings wesentliche Erholung für Kupferwerte eingestellt, wobei geltend gemacht wurde, daß zwischen der Rio Tinto und dem amerikanischen Ring eine Verständigung hinsichtlich der Produktionsbeschränkung erzielt sei. Zuletzt wurde aus New-York einiges Animo gemeldet, da die neue Konsolidierung der nordwestlichen Bahnwerte zu Stande gekommen sein soll. An den europäischen Wertpapieren stimuliert die Steigerung von Randmines und De Beers, die mit der Zerlegung der Aktien zusammenhängt. — Ueber die politischen Gerüchte, anlässlich des Todes des Emirs von Afghanistan, über sein selbige Gebahren der Berliner Behörden gegen europäische Geschäftshäuser schritt man hinweg. — Von einer eigentlichen Tendenz läßt sich kaum reden, da alle Bewegungen nur kurzatmig waren und sich nach wechselnden Tagesereignissen richteten. Einigen Druck veranlaßte das Gerücht, daß eine neue Reichsanleihe binnen kurzem zu erwarten sei. Diese Angabe hat sich aber als unrichtig erwiesen, indem die offizielle Presse darauf hinweist, daß das Reich und Preußen keinen Anlaß habe, vor nächstem Frühjahr an den Geldmarkt zu appellieren. Der letztere ist übrigens recht flüssig geworden, nachdem die erste Oktoberwoche der Reichsbank einen bedeutenden Rückfluß gebracht hat. Der Privatdiskont steht 2 1/2 Proz., also 1 1/2 Proz. unter dem Reichsbankfuß. Unter diesen Verhältnissen hat sich für deutsche Staatsfonds auf's neue Interesse Bahn gebrochen, und auch die auf 4 Proz. lautenden Städteobligationen sind stark begehrt, wie der rasche Ausverkauf der Preussischen Obligationen und der hohe Uebernahmsskurs für die neuen Nürnberger Städteobligationen beweist. Auch die Subscription auf die russischen Eisenbahnprioritäten hatte einen starken Erfolg. Derselbe kam insofern nicht überraschend, als das Papier wesentlich unter dem Preis der älteren Gattungen angeboten war. Im übrigen befinden sich aber die russischen Finanzverhältnisse gegenwärtig keineswegs in einer günstigen Phase, zumal die russische Industrie eine schwere Krise durchzumachen hatte.

In unserem heimischen Geschäftsleben sind neue Zahlungsschwierigkeiten nicht mehr aufgetreten, und man hofft, daß nun die Kreditverhältnisse endlich auf eine solidere Basis gestellt sein werden. Unangenehm hat es berührt, daß gegen die Breslauer Firma Wilhelm Kuznizky der Antrag auf Konkurs gestellt wurde, da hierdurch die unerquickliche Affaire der Hederei Vereinigter Schiffer von Neuem aufgerollt wird. Hand in Hand hiermit wurden mehrere Bankaktien niedriger bezahlt, wie Commerzbank und Dresdner Bank. Auch gegen Handelsgesellschaft richteten sich die Angriffe, wobei auf die Beziehungen des Instituts zu dem Ballendarer Unternehmen hingewiesen wurde. Demgegenüber konstatirt die Handelsgesellschaft, daß sie bei der fünften und sechsten Aktienemission nur als Ein-

zahlungstelle figurirt habe. Auf Diskonto-Commandit drückte zeitweise der starke Rückgang der Dortmunder Unionaktien, der mit allerlei unkontrollierbaren Gerüchten über Zusammenlegung der Aktien und bestehenden Geldbedarf motivirt wurde. Fest sprachen sich Kreditaktien und andere von Wien abhängige Werte aus, wobei Deduktionen eine Rolle gespielt haben mögen. Man gab der Erwägung Ausdruck, daß anlässlich der Anwesenheit des Direktor Gewinner von der Deutschen Bank in der österreichischen Metropole nicht nur Angelegenheiten der Wiener Straßenbahn, sondern auch andere Geschäfte erörtert werden dürften. Ferner brachte es einiges Animo, daß Ungarn für Verkehrswege Kredite von 100 bis 150 Millionen Kronen nachsuchen wird.

Von der Industrie lauten die Berichte noch ungünstig, und es sind eine ganze Reihe von Geschäften vorhanden, die entweder keine Dividende zahlen oder mit dem Erträgnis stark zurückgehen. Ungünstig ist besonders der Abschluß der Gesellschaften der Helios-Gruppe, die einen erheblichen Kapitalverlust aufzuweisen haben. Freilich mußte man nach dem Kursstand der Aktien hierauf bereits vorbereitet sein. Auch die Deutsche Verlags-Gesellschaft schüttet keine Dividende aus, sondern trägt den ersten Reingewinn vor.

Zu der Eisenbranche stehen zwei Abschlüsse einander gegenüber, welche die Verschiedenartigkeit der Prosperität in dem Eisenwerke beleuchten; die Hochtal-Gesellschaft, welche hauptsächlich Hochofenwert ist, vertreibt 25 Proz. Dividende gegen vorjährige 15 Proz., während das Stahlwerk Hoersch nur 10 Proz. aufbringt gegen vorjährige 16 Proz. Bei den Westfälischen Stahlwerken fällt die Dividende sogar ganz aus. Die führenden Hüttenaktien, wie Bochumer und Lauria, wurden immerhin durch die ungünstigen Verhältnisse der heimischen Industrie wenig berührt, da auf günstige Eisenberichte aus England und Amerika hingewiesen wurde. Ratter ist die Tendenz für Kohlenwerte zu nennen, da sich die Ueberzeugung Bahn bricht, daß die bisherigen Preise sich wohl schwerer weiter aufrecht halten lassen werden. Es gilt dies insbesondere von Cokes. Nach einem umlaufenden Gerücht soll der Cokespreis von 17 M. auf 14 M. ermäßigt und gleichzeitig die Umlage erhöht werden. Auch die Förderungsbeschränkung soll von 33 1/2 auf 40 Proz. erweitert werden. Das sind ziemlich radikale Maßnahmen, deren Befestigung einzuwirken abzuwarten bleibt. Die Gerüchte über die Maßnahmen des Cokesyndikats werden übrigens von anderer Seite als vollständig unrichtig bezeichnet, mit dem Bemerkten, daß Beschlüsse über die Preisfrage einer nächsten Aufsichtsrats-Sitzung vorbehalten sein werden. Die meisten Kohlenwerte sind niedriger.

Von anderen Industriepapieren gaben insbesondere Schuckert-Aktien nach. Die Schuckert-Gesellschaft soll anhaltend Arbeiter entlassen, und außerdem wird auf ihre Verlust bringenden Engagements in Norwegen hingewiesen.

Von Transportwerten sind Staatsbahn höher, wogegen Gotthard und Union nachgeben mußten. Hauptvertreter sind Brice Henri und Anatolier. Schiffsfahrtsaktien abgeflacht.

Unter den ausländischen Staatsfonds sind keine marantenen Veränderungen hervorzuheben. Im allgemeinen wiegen die Abdrückelungen etwas vor. Nur Rumänier sind gebessert.

Privatdiskont 2 1/2 Proz.

Nachstehend unsere gewohnte Tabelle:

	4. Okt.	11. Okt.
3 1/2 % Deutsche Reichsanleihe	100.60	100.55
3 1/2 % Preussische Konfols	90.20	90.—
3 1/2 % Preussische Konfols	100.25	100.40
3 1/2 % Badische Obl. abgestimmt	90.15	89.95
3 1/2 % Badische Obligationen	98.75	98.55
3 1/2 % Badische Obligationen	90.40	89.65
3 1/2 % Bayern	98.85	99.10
3 1/2 % Bayern	89.25	89.30
3 1/2 % Großh. Hessische Obligationen	98.40	98.45
3 1/2 % Württemberger (abg.)	87.40	87.10
3 1/2 % Württemberger (abg.)	98.40	98.65
3 1/2 % Ungarische Goldrente	88.40	88.—
4 % Italienische Rente	99.10	99.30
4 % Ungarische Goldrente	100.—	99.90
4 % Ungarische Kronenrente	93.85	93.65
5 % amort. Silber-Mexikaner	41.90	41.80
5 % Gold-Mexikaner v. 1899	97.—	97.65
Deutscherische Kreditaktien	194.20	195.50
Diskonto-Commanditantenteile	171.40	170.—
Staatsbahn-Aktien	132.50	134.80
Lombardische Aktien	19.80	19.75
Gotthardaktien	156.70	155.70
Schweizerische Nordostbahnaktien	99.30	100.50
Laurahütte-Aktien	178.50	176.80
Bochumer Bergbauaktien	161.50	159.—
Böhmische Bergbauaktien	158.80	157.—
Harpener Bergbauaktien	154.90	152.30
Badische Anilin-Aktien	381.—	378.90
Türkenloose	99.40	98.—

Rudolf Virchow

der Reformator der medizinischen Wissenschaft.

Zu seinem 80. Geburtstag, 13. Oktober 1901.

Von Dr. med. F. E. Brendel.

(Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

Mit den erwähnten Forschungen begann naturgemäß eine völlig neue Ära in der medizinischen Wissenschaft. Man suchte nicht mehr die Krankheit, sondern das veränderte Gewebe. Man suchte nicht mehr irgend ein fremdartiges Wesen oder eine fremdartige Kraft, die in den Organismus eingedrungen sei, sondern man untersuchte den Organismus selbst in seinen veränderten Lebensbedingungen. Wohl verstanden, wir müssen unterscheiden zwischen der Krankheit mit ihren Krankheitserscheinungen und den Krankheitsregenern. Es könnte nämlich bei flüchtiger Betrachtung so scheinen, als ob spätere Erzeugnisse der wissenschaftlichen Forschung mit den Behauptungen von Virchow nicht recht in Einklang zu bringen wären, ja, als ob sie das stolze Gebäude, das er errichtet, erschüttern könnten. So scheint z. B., rein äußerlich betrachtet, die gesammte Bakteriologie in einem gewissen Widerspruch zu stehen. In der That aber ist auch die gesammte moderne Bakteriologie mit Virchow's Lehre völlig vereinbar, ja sogar eine neue Stütze für diese Lehre. Die Krankheitsformen, die durch das Eindringen von Bakterien in den Organismus erzeugt werden, stellen eben einen Kampf der Zellen gegen die parasitären Mikroorganismen dar, einen Kampf der mikroskopischen Zellen mit den noch viel kleineren Spaltpilzen. Metchnikoff's Phagozythentheorie steht durchaus in Einklang mit Virchow's Auffassung. Die Krankheit ist nicht ein Kampf des Lebens mit dem Tode, sondern ein Kampf bestimmter Organismen gegen gewisse Schädlichkeiten. Haben Virchow's Arbeiten einen Wechsel in der Gesamtaufassung herbeigeführt, so haben nicht minder seine einzelnen Arbeiten auf den verschiedensten Einzelgebieten zu den wichtigsten Resultaten geführt. Auch hier sehen wir wieder, daß er als Resultate mühevoller wissenschaftlicher Forschung nur dann neue

Lehren aufstellt, wenn sie in sich völlig gefestigt und unanfechtbar dastehen. Bereits eine seiner ersten großen Arbeiten, die über Thrombose und Embolie, die Verstopfung der Blutgefäße mit Gerinnseln, führte zu neuer Anschauung und Erkenntnis. Noch bedeutsamer aber und grundlegender wurde sein umfangreiches Werk über die Geschwülste. Gerade die Geschwülste, diese seltsamen Gebilde, die oft scheinbar unerklärlich an den merkwürdigsten Körperstellen auftauchen, schienen ja seiner eigenen Theorie am meisten zu spotten. Hier schien es am wenigsten möglich, nachzuweisen, daß die Geschwulst ein Teil des Körpers ist, daß sie nicht bloß mit ihm zusammenhängt, sondern auch aus ihm hervorgeht und daß die Gezehe des Körpers auch die Geschwulst beherrscht. Virchow wies aber durch eine Fülle einwandfreier Untersuchungen nach, daß jede Art der Geschwulstbildung, sie mag sein, wie sie will, im wesentlichen übereinstimmt mit bekannten typischen Bildungen des Körpers, und daß der wesentliche Unterschied der verschiedensten Geschwülste unter sich darin beruht, daß Gewebe des Körpers, die an sich normal sind, bald in Form von Geschwülsten entstehen inmitten von Stellen, welche diese Gewebe normal nicht enthalten. Das erste nannte er Homologie, das zweite Heterologie. Wenn sich also, um ein willkürliches Beispiel zu wählen, an einem Knochen eine Knochengeschwulst bildet, so entspricht dies dem ersten Fall. Würde sich aber etwa eine Knochengeschwulst in der Haut bilden, wo normal kein Knochengewebe vorhanden ist, so würde es dem zweiten Fall entsprechen. Es leuchtet ein, daß im allgemeinen die erste Art der Geschwülste, die nur ein übertrübendes Wachstum an sonst normaler Stelle darstellt, gutartiger sein wird, als die zweite Art. Doch ist diese Regel nur in den allgemeinsten Grenzen feststehend.

Wenn wir ein Werk, wie das über die Geschwülste, betrachten, so müssen wir schon erstaunen, wie ein Einzelner, selbst bei aller Unterstützung durch andere Mitarbeiter, die Arbeitskraft, die dazu erforderlich, besessen hat. Noch erstaunlicher wird es freilich, wenn wir daran denken, wie wenig es Virchow gegeben war, seine ganze Kraft ausschließlich auf ein Spezialgebiet zu konzentrieren, wie sehr vielmehr der Geist dieses Gelehrten jederzeit gleichzeitig für die verschiedensten Wissensgebiete sich interessirte

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 12. Oktober.

(Großherzogliches Hoftheater.) Von der Generaldirektion des Großh. Hoftheaters wird uns zur Veröffentlichung mitgeteilt: Als Schauspielvorstellungen der nächsten Woche sind für Dienstag den 15. Oktober „Flachsmann als Ergießer“, für Donnerstag den 17. Oktober „Maifred“, für Samstag den 19. Oktober „Rosmersholm“ vorgesehen. In der Oper wird am Freitag den 18. Oktober „Der Troubadour“ mit Rosa Etkofer vom Hoftheater zu Dessau in der Partie der Azucena und Max Büttner in der des Grafen Luna, am Sonntag den 20. Oktober „Aida“ mit Fritz Remond als Nubames in Scene gehen. Als nächste Neueinführung der Oper befindet sich „Die beiden Schützen“ von Vorhagen, als nächste Neuheit Verdi's „Rigoletto“ in Vorbereitung. Weiterhin sind von der Generaldirektion die folgenden musikalischen Neuheiten zur Ausführung angenommen: „All Eulenspiegel“ von Reznitzel, „Waldemar“ von Hallén und der beiden d'Albert'schen Opern „Raim“ und „Die Abreise“. Auf dem Gebiete des Schauspiels befindet sich eine Neueinführung des Shakespeare's „Othello“ in Vorbereitung. Die Akteure des Theaters sind gegenwärtig vorzugsweise mit den Vorbereitungen für „Don Juan“ beschäftigt, der in einer neuen Bearbeitung von Felix Mottl vollständig neu ausgestattet im Januar 1902 in Scene gehen soll.

(Mittheilungen aus der Stadtraths-Sitzung vom 11. Oktober.) Beim Bürgerausschuß wird die Zustimmung dazu beantragt, daß für die Festigung der Bedingungen des Lauterwegs 25 000 M. aus Anlehensmitteln verausgabt werden. — Die Betriebsdirektion der Karlsruhe-er Straßenbahn-Gesellschaft wird ersucht, auf der Straßenbahnstraße Kaiserstraße-Beierheim während 14 Tagen probeweise den fünfminütigen Betrieb einzuführen.

B.N. Bretten, 11. Okt. Die Arbeiten am Melanchthon-Gedächtnishaufe schreiten stetig vorwärts. Gegenwärtig wird der Boden der Halle nach vorausgegangener Betonierung mit Metallblech belegt. Für die sieben Standbilder wurden vor einigen Tagen die aus Eger Granit hergestellten Sockel gesetzt und mit dem Aufstellen der Standbilder begonnen. Dasjenige des Reformators Martin Bucer ist bereits aufgestellt, mit der Aufstellung eines zweiten ist bereits begonnen. Auch die Treppe aus Holz vom zweiten Stock in den Dachraum wird z. Zt. hergestellt, so daß die Fertigstellung des imposanten Baues wieder um ein gut Stück gefördert ist.

Baden, 11. Okt. Im Gartenale der „Brauerei Meier“ hielt heute Abend der Gewerbeverein und Handwerkerverband Baden-Baden eine Vereinsversammlung ab, welche vom Vorsitzenden, Herrn Stadtrat Anton Klein, eröffnet wurde, der den eingehenden Bericht über die Thätigkeit des Vereins in den Sommermonaten und über den Landesausflugstag in Konstanz erstattete. An diesen Bericht knüpfte sich eine anregende Debatte. Ueber den Verbandstag deutscher Gewerbevereine referirte Herr Gewerbelehrer Bohrer in ausführlicher Weise. Dem Referenten wurde der Dank der Versammlung ausgesprochen. Nachdem noch verschiedene Vereinsangelegenheiten besprochen, erfolgte der Beschluß der Versammlung.

Baden, 11. Okt. Am kommenden Dienstag, den 15. Oktober, veranfaßt unser Städtisches Kurcomité abermals eines der so beliebten Kurkonzerte, in welchem neben dem Städtischen Kurorchester unter Leitung des Herrn Konzertmeisters G. Kraßelt, einer der hervorragendsten Pianisten der Gegenwart, Herr Emil Sauer aus Dresden, zur Mitwirkung gewonnen ist.

Vom Oberland, 11. Okt. Der kürzlich in Wiesbaden bei Schöpsheim gegründete Frauenverein wurde auf Ansuchen desselben mit Genehmigung Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin als Zweigverein in den Landesverband aufgenommen. Mit der Benachrichtigung über die erfolgte Aufnahme wurden dem jungen Verein letzte Woche zur Erleichterung der ersten Einrichtungen von Ihrer Königlichen Hoheit aus Höchster Handläufe ein Geschenk von 50 M. überwiesen. — Seit einigen Wochen tritt in den Waldungen zwischen Maulburg, Hülstein und Aelhausen die Raupe des Buchenspinners (Dasycheira pudibunda) in verheerender Weise auf. Millionenweise fügen die gefürchten Kämpen an Stämmen, Zweigen und dem Laub der Buchen. Die Fläche, auf welcher die Buchen kahl gefressen sind, wird bereits auf 20 Hektar geschätzt. — Bei den Grabarbeiten für die neue Wasserleitung in Staufen wurde eine alte römische Wasserleitung aufgedeckt, welche etwa im 3. Jahrhundert nach Christi gebaut wurde.

Konstanz, 11. Okt. Herr Oberbaurath Wolff, Vorstand der Bahnvaunpetition, langjähriges Mitglied des Bürgerausschusses, feiert heute sein 50jähriges Dienstjubiläum, wozu ihm von verschiedenen Seiten, insbesondere auch von der Stadtgemeinde unter Uebersendung von 25 Flaschen Wein aus der Spitalkellerei, herzliche Glückwünsche entgegengebracht wurden.

und auf wie vielen Gebieten, ganz abgesehen von seinem Spezialgebiet und von seiner Thätigkeit auf politischem Gebiete, Virchow erfolgreich thätig war. Wir brauchen gar nicht nur daran zu denken, wie sehr die große Kommune Berlin und nach ihr die anderen Großstädte durch seine Anregung auf sanitären Gebiete Nutzen gehabt hat, wir brauchen gar nicht an seine Organisation der freiwilligen Krankenpflege, an seine Thätigkeit im Hospitalwesen, an seine Theilnahme an all denjenigen Bestrebungen zu denken, die der Aufklärung breiterer Massen auf hygienischem Gebiete galt, sondern an seine außerordentlich umfangreichen und zeitraubenden Arbeiten auf anthropologischem und ethnologischem Gebiete. Es sei beispielsweise erinnert an die von ihm veranlaßten und nachher bearbeiteten Vahlungen von zehn Millionen Schülern in Deutschland, Oesterreich, der Schweiz und Belgien nach Haut-, Iris- und Haarfarbe, um die Häufigkeit und Vertheilung des blonden und brünetten Typus in jenen Ländern festzustellen; es sei an seine Arbeiten erinnert, die sich an seine gemeinsam mit Schliemann unternommenen Ausgrabungen in Hisarlik angeschlossen. Schon die Art, wie sich Virchow dieses von den Junggelehrten viel verpöbelten Mannes annahm, ist charakteristisch für den weitsehenden Blick des Gelehrten. Die populäre Arbeit, die Virchow geleistet hat, betrifft wohl aber seine Untersuchungen über die Triakine, denn sie haben den Anstoß zu unserem Fleischlageregesetz gegeben.

In den letzten Jahren lag Virchow's Bedeutung, so weit das Hauptfeld seiner Thätigkeit, die Pathologie, in Betracht kommt, weniger auf dem positiven als auf dem negativen Gebiete. In unerwarteter Strenge erhob er stets seine gewichtige Stimme, sobald die moderne Forschung allzu weitgehende Schlüsse auf rein hypothetischer Grundlage zu ziehen geneigt war. Der Erfolg hat ihm stets Recht gegeben. Rechte es auch beispielsweise bei der Entdeckung des Koch'schen Tuberkulins noch so schmerzlich ist, daß taunend schöne Hoffnungen mit einem Schlag durch Virchow's unwiderlegliche Gegenuntersuchungen vernichtet wurden, so hat es sich doch als zweifellos richtig herausgestellt, daß zum Mindesten in dem Umfange, wie man zuerst geglaubt, ein Erfolg dem Tuberkulin nicht beschieden sein kann.

So vermag der greise Gelehrte heute auf ein Leben zurückzublicken überreich an erfolgreicher Arbeit und ungefürt durch

Belten's Künstlerpostkarten.

Der Belten'sche Kunstverlag hat zur Zeit eine Ausstellung seiner weltbekannten Künstlerpostkarten veranstaltet. Die Kollektion weist jetzt die stattliche Anzahl von 23 Serien und über 500 Nummern auf und damit ist das Unternehmen bei einem gewissen Abschluss seines Programms angelangt. Die Ausstellung ist somit als Uebersicht und Rechenschaft über Ziele und Erfolge dieser neuen Art von künstlerischer Industrie von besonderem Interesse. Als vor Jahren der Begründer des Belten'schen Postkartenverlags den Gedanken fasste, eine weitverbreitete Mode in den Dienst einer wahrhaft künstlerischen Aufgabe zu stellen, hat er damit ein neues Genre vervielfältigender Kleinkunst geschaffen. Denn etwas Ähnliches gab es bis dahin nicht. Die Fabrikation illustrierter Postkarten, wie sie damals im Handel zu bekommen waren, lag ausschließlich in den Händen untergeordneter lithographischer Anstalten. Von handwerksmäßig geschulten Zeichnern stammte nicht nur die stumpferhafte Ausführung, sondern auch der klägliche Entwurf. Als die ersten Belten'schen Künstlerarten herauskamen, die von berufenen künstlerischen Kräften entworfen und von einer leistungsfähigen Künstlerwerkstatt (E. Müller in Nürnberg) reproduziert waren, gingen den Leuten zum erstenmal die Augen auf, was auf diesem Gebiete eigentlich künstlerisch erreicht werden konnte. Bei der Popularität des Ansichtskartenports durfte man die Hoffnung aussprechen, daß die Sache, wenn sie einschlägt, eine Hebung des allgemeinen Geschmacks bedeuten müsse. Diese Erwartung ist eingetroffen. Die Belten'schen Künstlerpostkarten haben sich heute ihr Gebiet erobert und nicht wenig dazu beigetragen, die ästhetischen Ansprüche unseres deutschen Publikums zu steigern. Damit wurde auch die Produktion im allgemeinen günstig beeinflusst. Und so wurde die Ansichtskartenmode aus einer Pflanzstätte des Ungeschmacks zu einer Quelle künstlerischer Anregungen. Das ganze Niveau der Ansichtskartenindustrie hat sich gehoben. Andere Genre's von Künstlerarten, namentlich solche von figurlichem Inhalt, wurden ins Leben gerufen und haben die neuerschaffene Gattung bereichert und erweitert. Aber auf dem Gebiete der landschaftlichen Ansicht, auf das sich die Belten'schen Karten beschränken, haben diese bis heute den Sieg behauptet. Wenn auch selbstverständlich nicht alle einzelnen Stücke auf der selben Höhe stehen — zum Theil hängt das Gelingen vom Gegenstand ab, zum Theil von unberechenbaren Einflüssen der Uebersetzung auf den Stein — im ganzen sind diese Kartenillustrationen kleine Kunstwerke und stehen in ihrer Art bis heute unübertroffen und unerreicht da, was den künstlerischen Entwurf und die Vollendung der künstlerischen Ausführung betrifft. Unter den besten Arbeiten von K. Leh, Wieland und K. Leh, unter den poetisch empfundenen Stimmungsbildern von D. A. u. H. und namentlich unter den ebenso frischen wie geschmackvollen Ansichten des Genies See's von B. O. E. L. M. B. finden sich wahre Perlen der Illustrativen Kleinkunst. K. W.

Orientpolitik.

(Telegramme.)

* **Paris, 12. Okt.** Im heutigen Ministerrath sind die Maßnahmen erörtert worden, die gegen die Pforte ergriffen werden sollen, nachdem sie auf das neueste Ultimatum des Ministers des Auswärtigen noch keine entschiedene Antwort ertheilt hatte.

* **Konstantinopel, 12. Okt.** Die Pforte erhob beim montenegrinischen Gesandten Beschwerde darüber, daß Montenegro ohne Grund die Grenze verlege und das Dorf Lovitza angegriffen habe. Sie verlangt Maßnahmen, um weiteren Grenzverletzungen vorzubeugen. — Der französische Geschäftsträger erhielt aus Paris Instruktionen, dahin gehend, auf die Türkei eine Pression auszuüben, daß sie in der Angelegenheit vorando Antwort ertheile. Die in Paris studirenden Türken verlangen unverzüglich Bezahlung ihrer rückständigen Unterhaltungsmittel.

England und Transvaal.

(Telegramme.)

* **London, 12. Okt.** Kitchener meldet: Die Kolonne French nahm den Kommandanten Scheepers gefangen.

* **Middeburg, 12. Okt.** Kommandant Lotter ist heute Früh hingerichtet worden.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Dresden, 12. Okt.** Bei den gestrigen Ergänzungswahlen zur zweiten Ständekammer wurden gewählt: 20 Konservative, 1 Mitglied des Bundes der Landwirthe, 7 Nationalliberale und 2 Fortschrittler.

* **Strasburg, 12. Okt.** Wie der Pariser „Temps“ und nach ihm verschiedene reichslandische Blätter

Mißfolge auf wissenschaftlichem Gebiete. So kann er die Fuldigungen, die ihm heute dargebracht werden, mit dem stolzen Bewußtsein in Empfang nehmen, daß er wirklich zu den Großen, zu den Größten gehört, die als Förderer der Wissenschaft genannt werden können.

(Telegramme.)

* **Berlin, 12. Okt.** Die Feierlichkeit zu Ehren Birchow's wurde mit einer Festlichkeit in dem neu errichteten pathologischen Institut eröffnet. Birchow wurde mit einem minutenlangen Händeklatschen empfangen. Er entrollte sodann in fast zweistündiger Rede ein Bild der Entwicklung der pathologischen Wissenschaft und gedachte, nachdem er von der deutschen Forschung gesprochen, der hervorragenden Verdienste der Universität Bologna, namentlich des Professors Vaccelli. Generalarzt Schaper sprach hierauf die herzlichsten Glückwünsche aus.

* **Berlin, 12. Okt.** Die Morgenblätter feiern den 80. Geburtstag Birchow's in Festartikeln. Die „Klinische Wochenschrift“ veranstaltete eine Festschrift, worin die hervorragensten medizinischen Gelehrten aus aller Welt, theilweise in der Sprache ihres Landes Birchow's Verdienste feiern. Die lateinische Widmung des italienischen Professors Vaccelli nimmt den ersten Platz ein.

* **London, 12. Okt.** Der „Standard“ bespricht anlässlich der Birchow-Feier die Persönlichkeiten Birchow's und Mommsen's und sagt, Deutschland könne auf diese beiden großen Männer gleichmäßig stolz sein. Sie stellen die Verbindung von zwei auf entgegengelegten Gebieten thätigen Genies dar, welche die Erinnerung an die Tage Darwin's und Carlyle's wieder erwecken.

vor einiger Zeit berichtet haben, sollen im laufenden Jahre die Gesuche französischer Offiziere um Aufenthaltsbewilligung in Elsaß-Lothringen weniger wohlwollend behandelt und weniger zahlreich genehmigt worden sein, wie im vorigen Jahre (1900). Dies ist durchaus unzutreffend. Den an maßgebender Stelle bestehenden Intentionen entsprechend wird den Antragern französischer Offiziere, die im Lande Aufenthalt nehmen wollen, ein weitgehendes Entgegenkommen bewiesen.

* **Prag, 12. Okt.** Bei den Landtagswahlen in der Städtekurie waren 72 Mandate zu besetzen. Gewählt wurden 35 Jungcechen, 10 Deutschfortschrittler, 7 Mitglieder der deutschen Volkspartei, 10 Alldeutsche. Fünf wählen mit sechs Mandaten sind erforderlich. Bis her besaßen die Jungcechen 39, die Fortschrittler 20, die Volkspartei 6 und die Alldeutschen 5 Mandate.

* **Brüssel, 12. Okt.** Nachrichten aus Vättich besagen, daß die Arbeit in den dortigen Kohlenruben fast vollständig aufgenommen ist und der Ausstand sich seinem Ende zu nähern scheint.

* **Brüssel, 12. Okt.** Der Regierung des unabhängigen Congo ist die Nachricht zugegangen, daß die Uelle-Ababuas, die revoltirt und sich des Postens in Libowa bemächtigt hatten, sich unterworfen und daß die Hauptlinge den Treueid geleistet haben.

* **Mailand, 12. Okt.** Die Bäckereihilfen sind in den Ausstand getreten, um bessere Arbeitsbedingungen zu erlangen.

* **Florenz, 12. Okt.** Da die in den Bäckereien beschäftigten Arbeiter mit den Bäckereibesitzern wegen der Nacharbeit sich nicht einigten, sind die Bäder in den allgemeinen Ausstand getreten. Heute sind sämtliche Bäckereien geschlossen.

* **New-York, 11. Okt.** Ein Bericht des „New-York Herald“ aus Port of Spain besagt: Nach Meldungen aus Ciudad Bolivar erklärten die unter General Rivas bei Barrancas am Orinoco stehenden venezolanischen Revolutionäre, Bermudez habe die von Arostequi befehligten venezolanischen Regierungstruppen geschlagen und Arostequi gefangen. Die venezolanischen Truppen seien zu den Aufständischen übergegangen. Letztere hätten eine weitere Abtheilung Regierungstruppen dann bei Puerto San Felix östlich von Ciudad Bolivar geschlagen.

* **Bombay, 11. Okt.** In Peshawur ist der Befehl zur sofortigen Mobilisation von zwei Feldlazarethen eingegangen.

* **Simsa, 12. Okt.** Habibullah übersandte dem Vizekönig von Indien ein Schreiben, worin er erklärt, er wolle in die Fußstapfen seines Vaters treten und hoffe, daß die Freundschaft der beiden Regierungen an Festigkeit zunehme.

Verschiedenes.

* **Ballenstedt, 10. Okt.** Zur Feier des 90. Geburtstages der Herzogin-Witwe von Anhalt-Bernburg am Mittwoch fand im Ballenstedter Schlosse eine Festtafel statt. Erbprinz Friedrich von Anhalt beglückwünschte bald nach Beginn des Mahles die Herzogin mit warmen Worten, welche die Jubilarin mit einer Dankrede erwiderte, die mit den Worten schloß: „Wissen Sie mich mein Empfinden zusammenfassen in den Wunsch: Gott der Herr segne unsern theuren Herzog und sein Haus! Er segne das geliebte Anhaltland! Er segne Kaiser und Reich!“

* **Gelsenkirchen, 12. Okt.** (Telegr.) Im Stadt- und Landkreise beträgt die Zahl der gemeldeten Typhus-erkrankungen 1088. Heute sind vier Personen gestorben.

* **Strasburg, 11. Okt.** Der Allgemeine evangelisch-protestantische Missionsverein, dessen Hauptarbeitsfeld bekanntlich in Ostasien liegt, wird sein 17. Jahresfest am 31. Oktober und 1. November d. J. in Strasburg i. Elß. abhalten. Am Abend des ersten Tages wird um 8 Uhr ein Festgottesdienst in der St. Thomaskirche abgehalten, bei dem Stadtpfarrer Rohde aus Karlsruhe die Festpredigt halten wird. Am Freitag den 1. November findet um 9 Uhr in der Aula der Universität die Generalversammlung der Mitglieder statt, an die sich um 10 Uhr eine öffentliche Versammlung anschließt, bei der nach Begrüßungen und Jahresbericht Professor D. Bornemann-Vasel einen Vortrag über das Thema: „Mission und Bibel“ halten wird. Nachmittags 3 Uhr finden Besichtigungen, Abends 8 Uhr eine vollständige Versammlung im großen Saal der Orangerie statt mit Ansprachen der früheren Missionare Pfarrer Dr. Gerstlich, Eichler, Wunzinger. An Hören werden mitwirken der Akademische Kirchenchor und der Chor des Lehrerseminars. Für Auswärtige werden Freiquartiere durch Herrn Kaufmann Siegfried, Reutrichplatz 15/16, vermittelt.

* **Balladobis, 12. Okt.** (Telegr.) Ein Telegramm aus Artpa meldet: In der Nähe des Ortes entgleiste ein Personenzug. Eine große Anzahl Personen wurden verletzt.

* **St. Petersburg, 12. Okt.** (Telegr.) In der Refektorienabtheilung einer hiesigen Spiritusbrennerei fand gestern eine Explosion statt. Ein Behälter mit 3000 Liter Spiritus explodirte aus unbekannter Ursache. Ein jähriges Mädchen wurde getödtet. Die Hauptgefahrgefahr der Fabrik und ein anderer Theil derselben zeigen Risse und drohen einzustürzen.

Großherzogliches Hoftheater.

Spielplan.

Im Hoftheater Karlsruhe.

Sonntag, 13. Okt. Abth. C. 10. Ab.-Vorst. (Mittelpreise.) „Tannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg.“ Oper in 3 Aufzügen von Richard Wagner. Tannhäuser: Fritz Remond vom Stadttheater in Freiburg als Gast. Anfang 6 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.

Dienstag, 15. Okt. Abth. B. 11. Ab.-Vorst. (Kleine Preise.) „Fischmann als Erzieher.“ Komödie in 3 Aufzügen von Otto Ernst. Anfang 7 Uhr, Ende gegen halb 10 Uhr.

Donnerstag, 17. Okt. Abth. C. 11. Ab.-Vorst. (Mittelpreise.) „Manfred“, dramatisches Gedicht in 4 Akten von Lord Byron, nach verschiedenen Uebersetzungen für die Bühne bearbeitet von Karl Zeile. Musik von Robert Schumann. Anfang 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Freitag, 18. Okt. Abth. A. 12. Ab.-Vorst. (Mittelpreise.) „Der Troubadour“, Oper in 4 Aufzügen nach dem Italienischen des Salvatore Cammerano von H. Broch. Musik von Verdi. Azucena: Rosa Etzhofer vom Herzogl. Hoftheater in Dessau. Anfang 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr.

Sonntag, 19. Okt. Abth. B. 12. Ab.-Vorst. (Kleine Preise.) „Rosmersholm“, Schauspiel in 4 Akten von Henrik Ibsen, deutsch von A. Zint. Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr.

Sonntag, 20. Okt. Abth. A. 13. Ab.-Vorst. (Mittelpreise.) „Aida“, große Oper in 4 Aufzügen von Verdi, Text von Antonio Ghislanzoni, für die deutsche Bühne bearbeitet von Julius Schanz. Rhadames: Fritz Remond vom Stadttheater in Freiburg als Gast. Anfang halb 7 Uhr, Ende nach halb 10 Uhr.

Dienstag, 22. Okt. Abth. C. 12. Ab.-Vorst. (Mittelpreise.) Zum Gedächtniß Albert Vorhings (geb. 23. Oktober 1801). Neu einstudirt: „Die beiden Schützen“, komische Oper in 3 Aufzügen nach dem Französischen. Musik von Albert Vorhing. Anfang 7 Uhr, Ende 9 Uhr.

Der Vorverkauf der Eintrittskarten zu den hiermit erstmals bekannt gegebenen Aufführungen findet an der Vorverkaufsstelle, Eingang Stadtseite, von Veröffentlichung dieses Spielplanes an bis zu dem der betreffenden Vorstellung vorhergehenden Tage — Sonn- und Feiertage ausgenommen — von Vormittags 9 bis 1 Uhr und Nachmittags 3 bis 5 Uhr statt. Für jede im Vorverkauf gelöste Eintrittskarte ist außer dem Kassenspreis eine Gebühr von 35 Pfennig zu entrichten. Bei Bestellungen von Auswärts ist der Betrag für die Karten und die Vorverkaufsgebühr, sowie das Porto für die Antwort (durch Postanweisung, nicht Briefmarken) an die Vorverkaufsstelle des Hoftheaters einzufenden. Auswärtige Bestellungen, welchen der Betrag nicht beigefügt ist, können auf Berücksichtigung nicht rechnen. Schriftliche Bestellungen von hier bleiben unberücksichtigt. Das Verzeichniß der im Abonnement der drei Abtheilungen noch zu vergebenden Plätze liegt auf der Hoftheaterkasse zur Einsicht offen. Die Abonnementkarten für das zweite Quartal (17. bis mit 32. Vorstellung) können von Montag den 21. Oktober an in den üblichen Kassensstunden an der Vorverkaufsstelle des Hoftheaters in Empfang genommen werden. Die bis mit 2. November nicht abgeholtten Karten werden von Montag den 4. November an gegen eine Ganggebühr von 20 Pfennig für jede Karte den berechtigten Abonnenten in der Wohnung zugestellt.

Im Theater in Baden:

Mittwoch, 16. Okt. 3. Ab.-Vorst. „Rosmersholm“, Schauspiel in 4 Akten von Henrik Ibsen, deutsch von A. Zint. Anfang halb 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr.

Wetterbericht des Centralbureaus für Meteorologie u. Hyd., v. 12. Okt. 1901.
Mit Ausnahme des Nordwestens und Südostens gehört heute Europa einem barometrischen Maximum an, welches die höchsten Barometerstände über Schweden aufweist; in seinem Bereich ist das Wetter theils heiter oder neblig. Die Morgentemperaturen lagen im Binnenlande sehr tief; stellenweise ist Nachtfrost eingetreten. Eine Witterungsänderung steht nicht in Aussicht.

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.

Oktober	Barom. mm	Therm. in C.	Windst. in mm	Rel. Feuchtigk. in Proc.	Wind	Witterung
11. Nachts 9 ^u	754.7	7.5	7.2	93	NE	heiter
12. Morgs. 7 ^u	754.1	2.0	5.2	96	„	bedeckt ¹⁾
12. Mittags 2 ^u	752.5	13.2	6.3	55	„	heiter

¹⁾ Nebel.
Höchste Temperatur am 11. Oktober: 13.5; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 1.5.
Niederschlagsmenge des 11. Oktober: 0.0 mm.

Wasserstand des Rheins. Magau, 12. Okt.: 5.50 m, gestiegen 34 cm.

Wasserstands-Nachrichten.

Eingelassen Freitag, den 11. Oktober Vormittags.

Rhein. Rehl: gestern Nachmittags 5 Uhr 352 cm, heute Vormittags 6 Uhr 384 cm, gestiegen 32 cm; steigend.
Rhein. Magau: gestern Vormittags 6 Uhr 461 cm, heute Vormittags 6 Uhr 516 cm, gestiegen 55 cm; steigend.

Eingelassen Freitag, den 11. Oktober Nachmittags.

Rhein. Rehl: heute Vormittags 6 Uhr 384 cm, heute Vormittags 10 Uhr 390 cm, heute Nachmittags 5 Uhr 384 cm; fallend, Höchststand 390 cm.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Ras in Karlsruhe.

Seidenstoffe von 75 Pfg. per Meter an. Muster portofrei. Deutschlands größtes Spezialgeschäft. **NICHOLS & Co. BERLIN SW. 19** Leipzigerstrasse No. 43, Ecke Markgrafstrasse.

Kunstgewerbe-Magazin von F. Mayer & Co., Hoflieferanten, Karlsruhe, Rondelpplatz.

Größtes Lager von Luxus- und Gebrauchsartikeln in Porzellan, Crystall, Bronze, Christofle-Silber, Panduren, Lampen für Geschenke, Aussteuer, Hotel- und Hauseinrichtungen.

En gros. **Julius Strauss, Karlsruhe.** En détail.

Kaiserstrasse 143, nächst dem Marktplatz. Bedeutendes Spezialgeschäft in Befehlsartikeln aller Arten Befehlsstoffen, Paffementieren, Epiken, Knöpfen, Weißwaaren, Handschuhen, Cravatten, Fächern. Ständiger Einkauf von Neuheiten.

C. F. Otto Müller, Permanente Kunst-Kaiserstrasse 144 (Moningerbau) Um gefl. Besichtigung wird gebeten. Kein Kaufzwang.

Stomatol ärztlich empfohlen für Mund- und Zahnpflege. In schwedischen Kliniken 30.000 Liter in einem Jahre verbraucht und durch Hoflieferanten-Titel ausgezeichnet. Preis pr. Fl. M. 1.50. Doppelfl. M. 2.50.

Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Soeben erschienen:

Das Reichsstempelgesetz

in der Fassung vom 14. Juni 1900
nebst den Ausführungsbestimmungen des Bundesrats und
den badischen Vollzugsvorschriften.

Mit Erläuterungen

nach den Entscheidungen des Reichsgerichts u.
von

E. Zimmermann,
Finanzrat.

Preis geb. Mf. 3.60.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Nächsten **Mittwoch** Ziehung der **Darmstädter Pferde-Lotterie.**

- 1 eleganter Wagen, Zweispänner mit 2 Pferden**
u. compl. Geschirr i. W. v. ca. Mk. 6000.
- 1 Reitpferd mit Sattel und Zaum**
i. W. von ca. Mk. 2000.
- 1 Stuhlwagen mit 1 Pferd u. Geschirr**
i. W. von ca. Mk. 1700.
- 17 Pferde oder Fohlen im Gesamtwerte**
von Mk. 10300.
- 535 andere Gewinne im Gesamtwerte**
von Mk. 5000.

Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk.
Ziehungsliste und Porto 20 Pf.

L. F. Ohnacker, Darmstadt.

In Karlsruhe bei Karl Götz, Lederhandlung, K. Reinhard,
E. Wegmann. N-573.3

Großherzoglich Badische Hingewerkschule Karlsruhe.

- I. Abteilung für Hochbau-Techniker.**
(Vorbereitung für staatliche Werkmeisterprüfung.)
 - II. Abteilung für Bahn- und Tiefbau-Techniker.**
(Vorbereitung für staatliche Werkmeisterprüfung.)
 - III. Abteilung für Maschinenbau-Techniker.**
 - IV. Abteilung zur Heranbildung von Gewerbetreibern.**
- Beginn des Wintersemesters Montag den 4. November 1901.
Anmeldungen jederzeit schriftlich und zwar an die Direktion der Großh.
Hingewerkschule Karlsruhe i. B. Schulgeld 30 Mark. Kost, Logis nebst
Bekleidung in Privathäusern 200—230 Mark. N-573.3
Programm gratis. Die Direktion: Kircher.

Himmelheber & Vier,

Bäckereifabrik, Karlsruhe,
7739.41 Kaiserstraße 171,
liefern **Brot- & Kinder-Aus-**
stattungen in nur gediegenster
Ausführung zu billigen Preisen.
Streng reelle Bedienung.

Eß-Kastanien,

ausgelesene Früchte, versenden wir in
50 Pfund-Säcken zu 5 Mark gegen
Nachnahme. N-474.4

Gr. Güterverwaltung Eberstein

(Post Bernsbach).

Bürgerliche Rechtsstreite.

N-619.1. Nr. 19338. Mannheim.
In der Eheauseinandersetzung des Maurers
Jakob Heinrich in Mannheim, Pro-
zessbevollmächtigter Rechtsanwalt Dr.
Seelig daselbst, gegen seine Ehefrau
Maria Barbara geb. Klett, vermittelte
Müller früher in Ludwigsbafen a. Rh.,
jetzt unbekannter Aufenthalts, wurde
die Verhandlung vom 9. d. Mts. ver-
tagt auf
Mittwoch den 4. Dezember 1901,
Vormittags 9 Uhr.
Zu diesem Termin ladet der Kläger
die Beklagte vor das Grob. Landge-
richt, erste Zivilkammer.
Mannheim, den 9. Oktober 1901.
Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts:
Scheider.

N-616.1. Nr. 13144. Achern.
Der am 9. September 1819 zu Groß-
weier geborene und zu Anfang der
1840er Jahre in ledigem Stande nach
Amerika ausgewanderte Franz Bern-
hard Braun, dessen Todeserklärung
beantragt ist, wird aufgefordert, sich
spätestens im Aufgebotsstermine am
Freitag den 13. Juni 1902,
Vormittags 9 Uhr,
beim Grob. Amtsgericht Achern zu
melden, widrigenfalls seine Todeser-
klärung erfolgen wird.
Zugleich ergibt an Alle, welche Aus-
kunft über Leben oder Tod des Ver-
schollenen zu geben vermögen, die
Aufsorderung, spätestens im Aufgebots-
stermine davon genanntem Gerichte An-
zeige zu machen.

N-597. Nr. 61567. Heidelberg.
Ueber das Vermögen des verstorbenen
Buchhändlers Hugo Ertel in Heidel-
berg wird heute am 9. Oktober 1901,
Nachmittags 1/6 Uhr das Konkursver-
fahren eröffnet.
Der Waisenschatz J. C. Winter
hier wird zum Konkursverwalter er-
nannt.
Konkursforderungen sind bis zum
31. Oktober 1901 bei dem Gerichte
entweder schriftlich oder zum Protokolle
des Gerichtsschreibers unter Beifügung
der urkundlichen Beweismittel oder einer
Abschrift derselben, anzumelden.
Es wird zur Beschlussfassung über
die Wahl eines definitiven Verwalters,
sowie über die Bestellung eines Gläu-
bigerausschusses und eintretenden Falls
über die in § 132 der Konkursordnung
bezeichneten Gegenstände, endlich zur
Prüfung der angemeldeten Forder-
ungen auf
Samstag den 9. November 1901,
Vormittags 9 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gerichte Ter-
min anberaumt.
Allen Personen, welche eine zur
Konkursmasse gehörige Sache in Besitz
haben oder zur Konkursmasse etwas
schuldig sind, wird aufgegeben, von
dem Besitze der Sache und von den
Forderungen, für welche sie aus der
Sache abgeordnete Befriedigung in
Anspruch nehmen, dem Konkursver-
walter bis zum 31. Oktober 1901
Anzeige zu machen.
Heidelberg, den 9. Oktober 1901.
Grob. Amtsgericht:
gez. Rittermaier.
Dies veröffentlicht
Der Gerichtsschreiber:
Herrel.

N-628. Karlsruhe. Im Kon-
kursverfahren über das Vermögen des
Restaurateurs Plus Klingele hier
soll mit Genehmigung Grob. Amts-
gerichts hier die Schlussverteilung er-
folgen.
Hierzu sind verfügbar 4779,52 M.,
während nichtvorredigte Forderungen
im Belaufe von 32295,58 M. zu be-
rückichtigen sind.
Karlsruhe, den 11. Oktober 1901.
Der Konkursverwalter:
Carl Burger.

N-625. Nr. 34900 I. Mannheim.
Ueber das Vermögen des Bädermeisters
Gottfried Hirsch in Mannheim F 3,
wurde heute Nachmittags 5 1/2 Uhr das
Konkursverfahren eröffnet.
Zum Konkursverwalter ist ernannt:
Waisenschatz Jakob Dann in Mann-
heim.
Konkursforderungen sind bis zum
12. November 1901 bei dem Gerichte
anzumelden.
Zugleich ist zur Beschlussfassung
über die Wahl eines definitiven Ver-
walters, über die Bestellung eines
Gläubigerausschusses und eintretenden
Falls über die in § 132 der Konkurs-
ordnung bezeichneten Gegenstände auf
Donnerstag den 7. November 1901,
Vormittags 11 Uhr,
sowie zur Prüfung der angemeldeten
Forderungen auf
Donnerstag, 21. November 1901,
Vormittags 11 Uhr,
vor Grob. Amtsgerichte Abt. II Zim-
mer Nr. 9 II Stod, Termin anberaumt.
Allen Personen, welche eine zur
Konkursmasse gehörige Sache in Besitz
haben oder zur Konkursmasse etwas
schuldig sind, ist aufgegeben, nichts
an den Gemeinschuldner zu verabsolgen
oder zu leisten, auch die Verpflichtung
auferlegt, von dem Besitze der Sache
und von den Forderungen, für welche
sie aus der Sache abgeordnete Bef-
riedigung in Anspruch nehmen, dem
Konkursverwalter bis zum 12. Novem-
ber 1901 Anzeige zu machen.
Mannheim, den 10. Oktober 1901.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
J. Zimmermann.

N-587. Nr. 18294. Konstanz.
In dem Konkursverfahren über das
Vermögen des Kaufmanns Karl Hen-
ning in Konstanz ist zur Prüfung
der nachträglich angemeldeten Forde-
rungen Termin auf
Freitag den 8. November 1901,
Vormittags 11 Uhr,
vor dem Grob. Amtsgerichte hier selbst
anberaumt.
Konstanz, den 10. Oktober 1901.

N-598. Mülheim. Durch Be-
schluss Grob. Amtsgerichts hier vom
heutigen wurde Agathe geb. Busch, Ehe-
frau des im Konkurs befindlichen und
rückständigen Friseurs Gustav Stahl
von Badenweiler für berechtigt erklärt,
ihre Vermögen von demjenigen ihres
Ehemannes abzusondern.
Mülheim, den 10. Oktober 1901.

N-570.1. Nr. 45420. Freiburg.
1. Der am 6. März 1872 in Nichten-
thal geb. lat. Tagelöhner Gregor
Schmauder.
2. Der am 6. April 1870 in Ham-
melbach geb. evangel. Dienstknecht
Georg Adam Stab.
3. Der am 26. Februar 1878 in
Gießen geb. israelit. Kaufmann
Gustav Rothenberger.
4. Der am 4. März 1869 in Egis-
heim geb. led. Kaufmann Ludwig
Fehlinger.
5. Der am 12. April 1867 in Kirch-
hofen geb. Dienstknecht Eduard
Maier,
alle zuletzt in Freiburg wohnhaft, wer-
den beschuldigt, Schmauder, Stab
und Rothenberger, daß sie als
beurlaubte Reservisten, Fehlinger,
daß er als Landwehmann ersten Auf-
gebots ohne Erlaubnis ausgewandert

sei, Maier, daß er als Landweh-
mann zweiten Aufgebots ausgewandert
sei, ohne von seiner bevorstehenden
Auswanderung der Militärbehörde An-
zeige erstattet zu haben.
Uebertretung gegen § 360
Ziff. 3 R St G B.
Dieselben werden auf Anordnung des
Gr. Amtsgerichts hier selbst auf
Mittwoch, den 4. Dezember 1901,
Vormittags 8 Uhr,
vor das Grob. Schöffengericht Frei-
burg i. Br. — Zimmer Nr. 14 — zur
Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben
werden dieselben auf Grund der nach
§ 472 der Str.-P.-O. von dem Königl.
Bezirkskommando zu Freiburg und
Vortrag ausgefertigten Erklärungen ver-
urteilt werden.
Freiburg, den 6. Oktober 1901.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Buselmeyer.

N-592.1. Nr. 11540. Schopfheim.
1. Der am 19. Februar 1872 in
Breitbrunn geborene, zuletzt in
Wehr wohnhaft gewesene Dienst-
knecht Franz Xaver Bandler.
2. Der am 12. September 1869 zu
Schönau geborene, zuletzt in Maul-
burg wohnhaft gewesene Fabrik-
arbeiter Emil Detsche,
beide z. Zt. an unbekanntem Orten
abwesend, werden beschuldigt, als Weh-
mann der Landwehr ohne Erlaubnis
ausgewandert zu sein, und zwar Band-
ler nach dem 3. März 1900, Detsche
nach dem 1. April 1900.
Uebertretung gegen § 360
Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.
Dieselben werden auf Anordnung des
Grob. Amtsgerichts hier selbst auf
Donnerstag den 5. Dezember 1901,
Vormittags 9 Uhr,
vor das Grob. Schöffengericht
Schopfheim zur Hauptverhandlung ge-
laden.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben
werden dieselben auf Grund der nach
§ 472 der Str.-P.-O. von dem Königl.
Bezirkskommando zu Vörsach aus-
gestellten Erklärungen verurteilt werden.
Schopfheim, den 8. Oktober 1901.
Der Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts:
Kerker.

N-624. Karlsruhe.
Zwischen Ravensburg, Station der
Königl. Württg. Staatsbahnen und
den badischen Stationen Muffen,
Markdorf, Bermatingen, Muffen,
Mimmenhausen-Neufach, Ober-
dingen-Mühlhofen, Muffen, Baden,
Ueberlingen, Sippingen, Ludwigsbafen
a. See, Espelingen und Stellingen
findet direkte Abfertigung von lebenden
Tieren statt.
Nähere Auskunft erteilen die Dienst-
stellen
Karlsruhe, den 11. Oktober 1901.
Grob. Generaldirektion.

N-624. Karlsruhe.
Zwischen Ravensburg, Station der
Königl. Württg. Staatsbahnen und
den badischen Stationen Muffen,
Markdorf, Bermatingen, Muffen,
Mimmenhausen-Neufach, Ober-
dingen-Mühlhofen, Muffen, Baden,
Ueberlingen, Sippingen, Ludwigsbafen
a. See, Espelingen und Stellingen
findet direkte Abfertigung von lebenden
Tieren statt.
Nähere Auskunft erteilen die Dienst-
stellen
Karlsruhe, den 11. Oktober 1901.
Grob. Generaldirektion.

N-624. Karlsruhe.
Zwischen Ravensburg, Station der
Königl. Württg. Staatsbahnen und
den badischen Stationen Muffen,
Markdorf, Bermatingen, Muffen,
Mimmenhausen-Neufach, Ober-
dingen-Mühlhofen, Muffen, Baden,
Ueberlingen, Sippingen, Ludwigsbafen
a. See, Espelingen und Stellingen
findet direkte Abfertigung von lebenden
Tieren statt.
Nähere Auskunft erteilen die Dienst-
stellen
Karlsruhe, den 11. Oktober 1901.
Grob. Generaldirektion.

N-624. Karlsruhe.
Zwischen Ravensburg, Station der
Königl. Württg. Staatsbahnen und
den badischen Stationen Muffen,
Markdorf, Bermatingen, Muffen,
Mimmenhausen-Neufach, Ober-
dingen-Mühlhofen, Muffen, Baden,
Ueberlingen, Sippingen, Ludwigsbafen
a. See, Espelingen und Stellingen
findet direkte Abfertigung von lebenden
Tieren statt.
Nähere Auskunft erteilen die Dienst-
stellen
Karlsruhe, den 11. Oktober 1901.
Grob. Generaldirektion.

N-624. Karlsruhe.
Zwischen Ravensburg, Station der
Königl. Württg. Staatsbahnen und
den badischen Stationen Muffen,
Markdorf, Bermatingen, Muffen,
Mimmenhausen-Neufach, Ober-
dingen-Mühlhofen, Muffen, Baden,
Ueberlingen, Sippingen, Ludwigsbafen
a. See, Espelingen und Stellingen
findet direkte Abfertigung von lebenden
Tieren statt.
Nähere Auskunft erteilen die Dienst-
stellen
Karlsruhe, den 11. Oktober 1901.
Grob. Generaldirektion.

N-624. Karlsruhe.
Zwischen Ravensburg, Station der
Königl. Württg. Staatsbahnen und
den badischen Stationen Muffen,
Markdorf, Bermatingen, Muffen,
Mimmenhausen-Neufach, Ober-
dingen-Mühlhofen, Muffen, Baden,
Ueberlingen, Sippingen, Ludwigsbafen
a. See, Espelingen und Stellingen
findet direkte Abfertigung von lebenden
Tieren statt.
Nähere Auskunft erteilen die Dienst-
stellen
Karlsruhe, den 11. Oktober 1901.
Grob. Generaldirektion.

N-624. Karlsruhe.
Zwischen Ravensburg, Station der
Königl. Württg. Staatsbahnen und
den badischen Stationen Muffen,
Markdorf, Bermatingen, Muffen,
Mimmenhausen-Neufach, Ober-
dingen-Mühlhofen, Muffen, Baden,
Ueberlingen, Sippingen, Ludwigsbafen
a. See, Espelingen und Stellingen
findet direkte Abfertigung von lebenden
Tieren statt.
Nähere Auskunft erteilen die Dienst-
stellen
Karlsruhe, den 11. Oktober 1901.
Grob. Generaldirektion.

N-624. Karlsruhe.
Zwischen Ravensburg, Station der
Königl. Württg. Staatsbahnen und
den badischen Stationen Muffen,
Markdorf, Bermatingen, Muffen,
Mimmenhausen-Neufach, Ober-
dingen-Mühlhofen, Muffen, Baden,
Ueberlingen, Sippingen, Ludwigsbafen
a. See, Espelingen und Stellingen
findet direkte Abfertigung von lebenden
Tieren statt.
Nähere Auskunft erteilen die Dienst-
stellen
Karlsruhe, den 11. Oktober 1901.
Grob. Generaldirektion.

N-624. Karlsruhe.
Zwischen Ravensburg, Station der
Königl. Württg. Staatsbahnen und
den badischen Stationen Muffen,
Markdorf, Bermatingen, Muffen,
Mimmenhausen-Neufach, Ober-
dingen-Mühlhofen, Muffen, Baden,
Ueberlingen, Sippingen, Ludwigsbafen
a. See, Espelingen und Stellingen
findet direkte Abfertigung von lebenden
Tieren statt.
Nähere Auskunft erteilen die Dienst-
stellen
Karlsruhe, den 11. Oktober 1901.
Grob. Generaldirektion.

N-624. Karlsruhe.
Zwischen Ravensburg, Station der
Königl. Württg. Staatsbahnen und
den badischen Stationen Muffen,
Markdorf, Bermatingen, Muffen,
Mimmenhausen-Neufach, Ober-
dingen-Mühlhofen, Muffen, Baden,
Ueberlingen, Sippingen, Ludwigsbafen
a. See, Espelingen und Stellingen
findet direkte Abfertigung von lebenden
Tieren statt.
Nähere Auskunft erteilen die Dienst-
stellen
Karlsruhe, den 11. Oktober 1901.
Grob. Generaldirektion.

N-624. Karlsruhe.
Zwischen Ravensburg, Station der
Königl. Württg. Staatsbahnen und
den badischen Stationen Muffen,
Markdorf, Bermatingen, Muffen,
Mimmenhausen-Neufach, Ober-
dingen-Mühlhofen, Muffen, Baden,
Ueberlingen, Sippingen, Ludwigsbafen
a. See, Espelingen und Stellingen
findet direkte Abfertigung von lebenden
Tieren statt.
Nähere Auskunft erteilen die Dienst-
stellen
Karlsruhe, den 11. Oktober 1901.
Grob. Generaldirektion.

N-624. Karlsruhe.
Zwischen Ravensburg, Station der
Königl. Württg. Staatsbahnen und
den badischen Stationen Muffen,
Markdorf, Bermatingen, Muffen,
Mimmenhausen-Neufach, Ober-
dingen-Mühlhofen, Muffen, Baden,
Ueberlingen, Sippingen, Ludwigsbafen
a. See, Espelingen und Stellingen
findet direkte Abfertigung von lebenden
Tieren statt.
Nähere Auskunft erteilen die Dienst-
stellen
Karlsruhe, den 11. Oktober 1901.
Grob. Generaldirektion.

N-624. Karlsruhe.
Zwischen Ravensburg, Station der
Königl. Württg. Staatsbahnen und
den badischen Stationen Muffen,
Markdorf, Bermatingen, Muffen,
Mimmenhausen-Neufach, Ober-
dingen-Mühlhofen, Muffen, Baden,
Ueberlingen, Sippingen, Ludwigsbafen
a. See, Espelingen und Stellingen
findet direkte Abfertigung von lebenden
Tieren statt.
Nähere Auskunft erteilen die Dienst-
stellen
Karlsruhe, den 11. Oktober 1901.
Grob. Generaldirektion.

N-624. Karlsruhe.
Zwischen Ravensburg, Station der
Königl. Württg. Staatsbahnen und
den badischen Stationen Muffen,
Markdorf, Bermatingen, Muffen,
Mimmenhausen-Neufach, Ober-
dingen-Mühlhofen, Muffen, Baden,
Ueberlingen, Sippingen, Ludwigsbafen
a. See, Espelingen und Stellingen
findet direkte Abfertigung von lebenden
Tieren statt.
Nähere Auskunft erteilen die Dienst-
stellen
Karlsruhe, den 11. Oktober 1901.
Grob. Generaldirektion.

N-624. Karlsruhe.
Zwischen Ravensburg, Station der
Königl. Württg. Staatsbahnen und
den badischen Stationen Muffen,
Markdorf, Bermatingen, Muffen,
Mimmenhausen-Neufach, Ober-
dingen-Mühlhofen, Muffen, Baden,
Ueberlingen, Sippingen, Ludwigsbafen
a. See, Espelingen und Stellingen
findet direkte Abfertigung von lebenden
Tieren statt.
Nähere Auskunft erteilen die Dienst-
stellen
Karlsruhe, den 11. Oktober 1901.
Grob. Generaldirektion.

N-624. Karlsruhe.
Zwischen Ravensburg, Station der
Königl. Württg. Staatsbahnen und
den badischen Stationen Muffen,
Markdorf, Bermatingen, Muffen,
Mimmenhausen-Neufach, Ober-
dingen-Mühlhofen, Muffen, Baden,
Ueberlingen, Sippingen, Ludwigsbafen
a. See, Espelingen und Stellingen
findet direkte Abfertigung von lebenden
Tieren statt.
Nähere Auskunft erteilen die Dienst-
stellen
Karlsruhe, den 11. Oktober 1901.
Grob. Generaldirektion.

N-624. Karlsruhe.
Zwischen Ravensburg, Station der
Königl. Württg. Staatsbahnen und
den badischen Stationen Muffen,
Markdorf, Bermatingen, Muffen,
Mimmenhausen-Neufach, Ober-
dingen-Mühlhofen, Muffen, Baden,
Ueberlingen, Sippingen, Ludwigsbafen
a. See, Espelingen und Stellingen
findet direkte Abfertigung von lebenden
Tieren statt.
Nähere Auskunft erteilen die Dienst-
stellen
Karlsruhe, den 11. Oktober 1901.
Grob. Generaldirektion.

N-624. Karlsruhe.
Zwischen Ravensburg, Station der
Königl. Württg. Staatsbahnen und
den badischen Stationen Muffen,
Markdorf, Bermatingen, Muffen,
Mimmenhausen-Neufach, Ober-
dingen-Mühlhofen, Muffen, Baden,
Ueberlingen, Sippingen, Ludwigsbafen
a. See, Espelingen und Stellingen
findet direkte Abfertigung von lebenden
Tieren statt.
Nähere Auskunft erteilen die Dienst-
stellen
Karlsruhe, den 11. Oktober 1901.
Grob. Generaldirektion.

N-624. Karlsruhe.
Zwischen Ravensburg, Station der
Königl. Württg. Staatsbahnen und
den badischen Stationen Muffen,
Markdorf, Bermatingen, Muffen,
Mimmenhausen-Neufach, Ober-
dingen-Mühlhofen, Muffen, Baden,
Ueberlingen, Sippingen, Ludwigsbafen
a. See, Espelingen und Stellingen
findet direkte Abfertigung von lebenden
Tieren statt.
Nähere Auskunft erteilen die Dienst-
stellen
Karlsruhe, den 11. Oktober 1901.
Grob. Generaldirektion.

N-624. Karlsruhe.
Zwischen Ravensburg, Station der
Königl. Württg. Staatsbahnen und
den badischen Stationen Muffen,
Markdorf, Bermatingen, Muffen,
Mimmenhausen-Neufach, Ober-
dingen-Mühlhofen, Muffen, Baden,
Ueberlingen, Sippingen, Ludwigsbafen
a. See, Espelingen und Stellingen
findet direkte Abfertigung von lebenden
Tieren statt.
Nähere Auskunft erteilen die Dienst-
stellen
Karlsruhe, den 11. Oktober 1901.
Grob. Generaldirektion.

N-624. Karlsruhe.
Zwischen Ravensburg, Station der
Königl. Württg. Staatsbahnen und
den badischen Stationen Muffen,
Markdorf, Bermatingen, Muffen,
Mimmenhausen-Neufach, Ober-
dingen-Mühlhofen, Muffen, Baden,
Ueberlingen, Sippingen, Ludwigsbafen
a. See, Espelingen und Stellingen
findet direkte Abfertigung von lebenden
Tieren statt.
Nähere Auskunft erteilen die Dienst-
stellen
Karlsruhe, den 11. Oktober 1901.
Grob. Generaldirektion.

N-624. Karlsruhe.
Zwischen Ravensburg, Station der
Königl. Württg. Staatsbahnen und
den badischen Stationen Muffen,
Markdorf, Bermatingen, Muffen,
Mimmenhausen-Neufach, Ober-
dingen-Mühlhofen, Muffen, Baden,
Ueberlingen, Sippingen, Ludwigsbafen
a. See, Espelingen und Stellingen
findet direkte Abfertigung von lebenden
Tieren statt.
Nähere Auskunft erteilen die Dienst-
stellen
Karlsruhe, den 11. Oktober 1901.
Grob. Generaldirektion.

N-624. Karlsruhe.
Zwischen Ravensburg, Station der
Königl. Württg. Staatsbahnen und
den badischen Stationen Muffen,
Markdorf, Bermatingen, Muffen,
Mimmenhausen-Neufach, Ober-
dingen-Mühlhofen, Muffen, Baden,
Ueberlingen, Sippingen, Ludwigsbafen
a. See, Espelingen und Stellingen
findet direkte Abfertigung von lebenden
Tieren statt.
Nähere Auskunft erteilen die Dienst-
stellen
Karlsruhe, den 11. Oktober 1901.
Grob. Generaldirektion.

N-621. Karlsruhe.
Die durch Nachtrag III zum badischen
Personentarif bekannt gegebenen Be-
stimmungen zu § 11, 2 — Fahrpreis-
ermäßigung zum Zwecke der Arbeits-
vermittlung — sind auch für die direk-
ten Personen-z. Tarife mit den Kgl.
Bayerischen und den Kgl. Württem-
bergischen Staatsbahnen übernom-
men worden; die Fahrpreisermäßigung
wird mit sofortiger Wirkung in diesen
Verkehren — ausgenommen über die
Bodenfesteisenbahn Konstanz — Friedri-
chshafen und Lindau sowie Zwischen-
stationen — eingeräumt.
Eintretenden Falls hat über die
Bodenfesteisenbahn gebrochene Abfertigung
auf Grund der Lokaltarife stattzufinden.
Die Bestimmungen sind gemäß den
Vorschriften unter I³ der Verkehrs-
ordnung genehmigt.
Karlsruhe, den 9. Oktober 1901.
Grob. Generaldirektion.

N-622. Karlsruhe.
Mit Gültigkeit vom 15. Oktober l. J.
werden nachstehende Frachteeinstände
neu oder in geänderter Fassung in das
Baarenverzeichnis unter I A des Aus-
nahmestarfs für Düngemittel und Roh-
materialien der Kunstdüngerfabrikation
eingereiht:
„Einfrempulver für Stalldünger
aus Superphosphat, rohem Kalifalz
und Gyps oder nur aus diesen drei
Stoffe zusammengesetzt;
Kartoffeldünger (Gemisch von
Superphosphat, schwefelsaurem Am-
moniak, Gipsfäspeter und Horn-
oder Blutmehl).“
Karlsruhe, den 11. Oktober 1901.
Grob. Generaldirektion.

N-617
Zum Vereinsregister Band I, D. B.
43, wurde eingetragen:
Gesang-Verein Flora in
Mannheim.
Die Satzung ist am 24. November
1900 errichtet.
Karl Hüge, Tapezierer in Mannheim
ist als Vorstand (1. Vorsitzender).
Franz Mollitor, Kaufmann in Mann-
heim als Vorstands-Stellvertreter
(2. Vorsitzender) bestellt.
Mannheim, den 3. Oktober 1901.
Grob. Amtsgericht I.

N-583.1. Nr. 13424. Breisach.
Bei diesseitigem Gerichte ist eine
Schreibstiftstelle mit einer Jah-
resvergütung von 600 M. und etwa
100 M. Nebenverdienst sofort zu be-
setzen. Bewerber wollen sich unter
Vorlage von Zeugnissen alsbald melden.
Breisach, den 9. Oktober 1901.
Grob. Amtsgericht.
Grob.

Bei diesseitigem Amtsgericht ist auf
sodort eine
Incipientenstelle
mit einer Jahresvergütung von 700 M.
zu besetzen.
Bewerber wollen sich sofort unter
Vorlage von Zeugnissen melden.
Baden, den 8. Oktober 1901.
Grob. Amtsgericht: Buslinger.

Bei diesseitigem Amtsgericht ist auf
sodort eine
Incipientenstelle
mit einer Jahresvergütung von 700 M.
zu besetzen.
Bewerber wollen sich sofort unter
Vorlage von Zeugnissen melden.
Baden, den 8. Oktober 1901.
Grob. Amtsgericht: Buslinger.

Bei diesseitigem Amtsgericht ist auf
sodort eine
Incipientenstelle
mit einer Jahresvergütung von 700 M.
zu besetzen.
Bewerber wollen sich sofort unter
Vorlage von Zeugnissen melden.
Baden, den 8. Oktober 1901.
Grob. Amtsgericht: Buslinger.

Bei diesseitigem Amtsgericht ist auf
sodort eine
Incipientenstelle
mit einer Jahresvergütung von 700 M.
zu besetzen.
Bewerber wollen sich sofort unter
Vorlage von Zeugnissen melden.
Baden, den 8. Oktober 1901.
Grob. Amtsgericht: Buslinger.

Bei diesseitigem Amtsgericht ist auf
sodort eine
Incipientenstelle
mit einer Jahresvergütung von 700 M.
zu besetzen.
Bewerber wollen sich sofort unter
Vorlage von Zeugnissen melden.
Baden, den 8. Oktober 1901.
Grob. Amtsgericht: Buslinger.

Bei diesseitigem Amtsgericht ist auf
sodort eine
Incipientenstelle
mit einer Jahresvergütung von 700 M.
zu besetzen.
Bewerber wollen sich sofort unter
Vorlage von Zeugnissen melden.
Baden, den 8. Oktober 1901.
Grob. Amtsgericht: Buslinger.

Bei diesseitigem Amtsgericht ist auf
sodort eine
Incipientenstelle
mit einer Jahresvergütung von 700 M.
zu besetzen.
Bewerber wollen sich sofort unter
Vorlage von Zeugnissen melden.
Baden, den 8. Oktober 1901.
Grob. Amtsgericht: Buslinger.

Bei diesseitigem Amtsgericht ist auf
sodort eine
Incipientenstelle
mit einer Jahresvergütung von 700 M.
zu besetzen.
Bewerber wollen sich sofort unter
Vorlage von Zeugnissen melden.
Baden, den 8. Oktober 1901.
Grob. Amtsgericht: Buslinger.

Bei diesseitigem Amtsgericht ist auf
sodort eine
Incipientenstelle
mit einer Jahresvergütung von 700 M.
zu besetzen.
Bewerber wollen sich sofort unter
Vorlage von Zeugnissen melden.
Baden, den 8. Oktober 1901.
Grob. Amtsgericht: Buslinger.

Bei diesseitigem Amtsgericht ist auf
sodort eine
Incipientenstelle
mit einer Jahresvergütung von 700 M.
zu besetzen.
Bewerber wollen sich sofort unter
Vorlage von Zeugnissen melden.
Baden, den 8. Oktober 1901.
Grob. Amtsgericht: Buslinger.

Bei diesseitigem Amtsgericht ist auf
sodort eine
Incipientenstelle
mit einer Jahresvergütung von 700 M.
zu besetzen.
Bewerber wollen sich sofort unter
Vorlage von Zeugnissen melden.
Baden, den 8. Oktober 1901.
Grob. Amtsgericht: Buslinger.

Bei diesseitigem Amtsgericht ist auf
sodort eine
Incipientenstelle
mit einer Jahresvergütung von 700 M.
zu besetzen.
Bewerber wollen sich sofort unter
Vorlage von Zeugnissen melden.
Baden, den 8. Oktober 1901.
Grob. Amtsgericht: Buslinger.

Bei diesseitigem Amtsgericht ist auf
sodort eine
Incipientenstelle
mit einer Jahresvergütung von 700 M.
zu besetzen.
Bewerber wollen sich sofort unter
Vorlage von Zeugnissen melden.
Baden, den 8. Oktober 1901.
Grob. Amtsgericht: Buslinger.

Bei diesseitigem Amtsgericht ist auf
sodort eine
Incipientenstelle
mit einer Jahresvergütung von 700 M.
zu besetzen.
Bewerber wollen sich sofort unter
Vorlage von Zeugnissen melden.
Baden, den 8. Oktober 1901.
Grob. Amtsgericht: Buslinger.

Bei diesseitigem Amtsgericht ist auf
sodort eine
Incipientenstelle
mit einer Jahresvergütung von 700 M.
zu besetzen.
Bewerber wollen sich sofort unter
Vorlage von Zeugnissen melden.
Baden, den 8. Oktober 1901.
Grob. Amtsgericht: Buslinger.

Bei diesseitigem Amtsgericht ist auf
sodort eine
Incipientenstelle
mit einer Jahresvergütung von 700 M.
zu besetzen.
Bewerber wollen sich sofort unter
Vorlage von Zeugnissen melden.
Baden, den 8. Oktober 1901.
Grob. Amtsgericht: Buslinger.

Bei diesseitigem Amtsgericht ist auf
sodort eine
Incipientenstelle
mit einer Jahresvergütung von 700 M.
zu besetzen.
Bewerber wollen sich sofort unter
Vorlage von Zeugnissen melden.
Baden, den 8. Oktober 1901.
Grob. Amtsgericht: Buslinger.

Bei diesseitigem Amtsgericht ist auf
sodort eine
Incipientenstelle
mit einer Jahresvergütung von 700 M.
zu besetzen.
Bewerber wollen sich sofort unter
Vorlage von Zeugnissen melden.
Baden, den 8. Oktober 1901.
Grob. Amtsgericht: Buslinger.

Bei diesseitigem Amtsgericht ist auf
sodort eine
Incipientenstelle
mit einer Jahresvergütung von 700 M.
zu besetzen.
Bewerber wollen sich sofort unter
Vorlage von Zeugnissen melden.